

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badisches Landestheater Karlsruhe**

**Badisches Landestheater Karlsruhe**

**Karlsruhe, 1925,1(26.4./2.5.)-1930/31; mehr nicht digitalisiert**

Badisches Landestheater Karlsruhe, Nr. 17

**urn:nbn:de:bsz:31-62057**

21. - 24. Okt. 24.



BADISCHES  
LANDES-  
THEATER  
KARLSRUHE



1927/28

Nr. 17

Pelzwaren-Spezial-Geschäft

**Aug. Sauerwein**

Kaiserstr. 170  
Telefon 1528

Reiche Auswahl  
in

**Pelzwaren**

Eigene Werkstätte

**WILHELM BREHM**

Kaiserstraße 154  
Telefon 222

Neueröffnet  
am Mühlburgertor

Victoriasstraße 5  
Telefon 550

Moderne Blumen-Bindereien

**FRITZ HERTER**

Feine Herrenschnelderei / Tuchhandlung

Fast täglich Eingänge in Stoffneuhelten / / / / Man beachte meine Schaufenster

**KAISERALLEE 49**

(Haltestelle Schillerstraße)

Fernsprecher 827

**Badische Landwirtschafts-Bank e. G. m. b. H.**

Postcheckkonto Nr. 123 **Karlsruhe** Lauterbergstraße 3  
Geschäftsanteile und Reserven 2,3 Millionen, Haftsumme 19,3 Millionen

**Spareinlagen**

werden zu den höchsten Zinssätzen entgegengenommen.

**PIANOS** ohne Anzahlung  
gegen monatliche Teilzahlung von nur 25 Mk.

Glänzend beglücktes Fabrikat. Grosser edler Ton m. 5 Jahre Fabrikgarantie zu niedr.  
Preisen. Frachtfrei jeder Käuferstation. Besichtigung erb. beim Alleinvertreter f. Baden

**RUDOLF SCHOCH, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 82**

**Haus- und Küchen-Geräte**  
**Kohlenherde, Gasherde**  
**Oefen**

**Hammer & Helbling**

Kaiserstr. 155/57 / Telefon 458/59

Gegründet 1809

**Hutwascherei KARL HORT, Herrenstr. 15**

wascht - färbt - faconiert

Jede Art Hüte schnell und billig

**BAHM & BASSLER**

**Natürl. Mineralbrunnen des In- und Auslandes**

zu Kurzwecken und als tägliches Tischgetränk

Karlsruhe i. B.  
Stiel 30, Tel. 255

Geogr. 1887

Freiburg i. Bsg.  
Cagerhausstr. 19, Tel. 2067

---

---

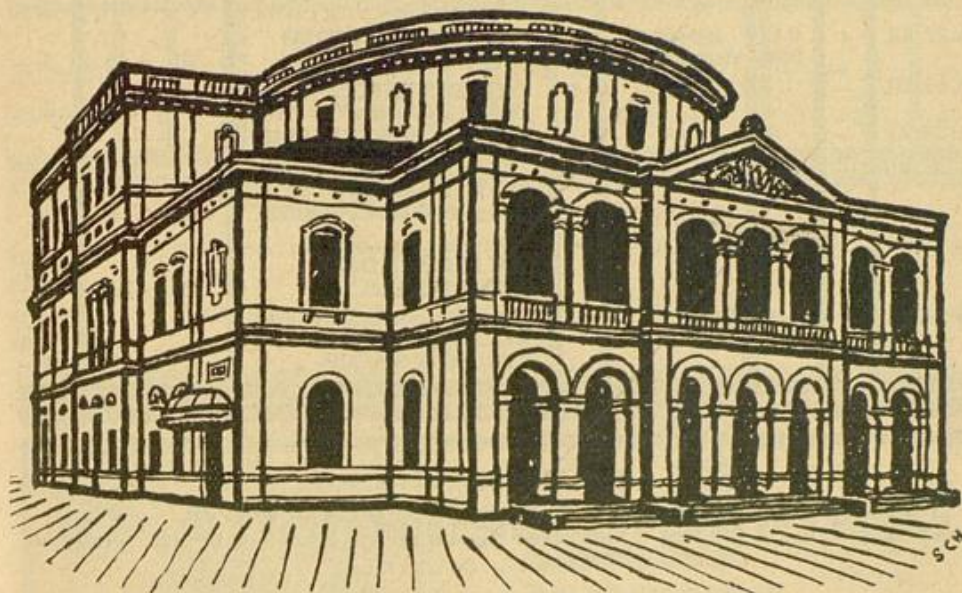
**J. Petry Wwe.**

Juwelier  
Kaiserstraße 102

Das gediegene Spezialhaus  
Gegründet 1846

---

---



---

---

**BADISCHES LANDESTHEATER**

---

---

**KARLSRUHE**

---

---

---

---

**Radio-König Kaiserstr. 112**  
— Telefon 2141 —

---

---

DAS FÜHRENDE SPEZIALHAUS FÜR DEN GESAMTEN RUNDFUNKBEDARF  
UNVERBINDLICHE BERATUNG / REICH ILLUSTRIRTER KATALOG KOSTENLOS

---

Wochentag und Datum	Gültigkeit d. Blockhefte	Platzmiete Abt.	Theater-Gemeinde	Volks-Nr. Bühne	Werk	Dauer	Preis für Sperrplatz Abt. I.
Mi. 21. XII.	—	—	—	—	Nachm.: <b>DIE REISE INS SCHLARAFFENLAND</b> 4. Vorstellung der Schülermiete: <b>MARTHA</b> Plätze aller Preisg. sind für den allg. Verk. freigeh.	15—g. 17	3.—
Do. 22. XII.	*	D 13 Donnerstagsmiete	801—900	—	<b>DIE ANDACHT ZUM KREUZ</b>	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —21 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	7.—
Fr. 23. XII.	—	—	—	4	<b>DER DIKTATOR</b> Plätze all. Preisg. s. f. d. allg. Verk. freig.	20—g. 22	5.—
Sa. 24. XII.	—	—	—	—	<b>KEINE VORSTELLUNG</b>	20—g. 22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5.—
So. 25. XII.	—	—	—	—	Nachmittags: Neueinstudiert <b>MAX UND MORITZ</b> Hierauf <b>DIE PUPPENFEE</b>	15—n. 17	3.—
		Außer Miete			Abends: Zum ersten Mal: <b>DIE MACHT DES SCHICKSALS</b>	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —22	8.—
Mo. 26. XII	—	Außer Miete	—	—	z. Cosima Wagners 90. Geburtstag: <b>DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG</b>	17—g. 22	8.—

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Filiale Karlsruhe  
Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost  
Wechselstube Hauptbahnhof

Besorgung aller Bankgeschäfte

**G e l d e i n l a g e n**  
werden zu günstigen Sätzen verzinst!

## N. BREITBARTH

Kaiserstraße KARLSRUHE Ecke Herrenstr.

\*  
Das führende  
**SPEZIALHAUS**

für  
**Herren- und Knaben-Kleidung**  
fertig und nach Mass

# ELPLAN VOM 21. BIS 27. DEZEMBER

**Marellis**  
ZIGARETTEN

Wochentag und Datum	Gültigkeit d. Blockhefte	Platzmiete Abt.	Theater-Gemeinde	Volks-Nr. - bühne	Werk	Dauer	Preis für Sperrplatz Abt. I.
Di. 27. XII	*	A 13	901-1000	—	<b>CAVALLERIA RUSTICANA</b> Hierauf: <b>DER BAJAZZO</b>	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —g. 22 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	7.—
So. 25. XII	*	—	—	—	Im Städt. Konzerthaus: <b>DER GLÜCKSPILZ</b>	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —n. 21 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	4.—
Mo. 26. XII.	*	—	—	—	<b>SPIEL IM SCHLOSS</b>	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —22 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4.—

### IN VORBEREITUNG:

**Oper:** LA TRAVIATA von Verdi. DER WAFFENSCHMIED von Lortzing. NERO UND AKTE von Manén (Uraufführung).  
**Schauspiel:** DAS VIERTE GEBOT von Anzengruber. DER RAUB DER SABINERINNEN von Franz und Paul von Schönthan. DER HEXER von Wallace (Erstaufführung).

DAS PARFUM DER SAISON:



DIY NYDESSEL  
SCHÖPFUNG DES JAHRES

**F. WOLFF & SOHN**  
PARFUM

**VOGUE**

Luise Wolf Wwe.  
Parfümerie / Karl-Friedrichstr. 4



**H. Maurer**  
Kaiserstraße 176  
(Ecke Hirschstraße)  
Flügel / Pianos  
Harmonium erster  
Fabrikate.

*Gebr. Hirsch*

Atelier für künstlerische  
Lichtbilder  
Waldstraße 30  
Tel. 434

**August Fudickar, Nachf.**

Gummi-, Guttapercha-,  
und Asbest-Fabrikate  
Gegründet 1871 / Herrenstraße 18 / Telephon 462  
empfiehlt zu **billigsten** Preisen sämtliche Artikel  
der Branche für Industrie, Handwerk und Haushalt

**Ventilatoren**

Ventilations- Ent- u. Belüftungs-Anlagen  
für Theater, Kinos, Restaurationsräume,  
Kaffees, Küchen etc.

**Maschinenfabrik**

Oscar SICHTIG & Co., Karlsruhe-Hafen

## Schriftleitung: Otto Kienschnerf

### Inhalt

Hans v. Wolzogen: „Prolog z. Feier des 90. Geburtstages der Meisterin von Bayreuth“ — Otto Kienschnerf: „Cosima Wagner“ — Margarethe Zündorff: „Weihnacht“ — Dr. Hans Waag: „Die Wolfsschlucht“ — Otto Krauß: „Zur Inszenierung des Bajazzo“

## PROLOG

von Hans v. Wolzogen

### zur Feier des 90. Geburtstages der Meisterin v. Bayreuth

Ihr, die ihr glaubt dem Wunder von Bayreuth,  
das Lebenskräfte schenkt dem deutschen Geiste,  
ihr saht beglickt die Edelkunst erneut,  
wie Siegfried neu das Götterschwert sich schweißte,  
und habt ihr Heil dem Werke zugerufen,  
in Ehrfurcht neigt euch denen, die es schufen!

Schuf es der Eine nicht, der Einz'ge nur,  
der Schöpfer, er, der Meister ohnegleichen?  
Folgt seines Lebens tiefer Leidensspur:  
Dort steht das hohe Haus, des Siegers Zeichen.  
Den Stein versenkt er im geweihten Grunde:  
Das war der Heilsgeburt erhab'ne Stunde.

Ins Leben rief er sein Bayreuth: es lebt!  
Es lebt durch Not und Neid bewahrt bis heute.  
Die Zeit, die alles Menschenwerk begräbt,  
sie wich von ihm, es fiel ihr nicht zur Beute.  
Der Meister schied — es lebt! Daß wir es schauen,  
Wem danken wir's? — Der Treuesten aller Frauen!

Ein edler Meister, der des Wohltuns Held,  
Der Helfer Vieler, auch des Größten Einen,  
Die Tochter gab er ihm, fernab der Welt:  
Die Größe kündet sich im Ungemeinen!  
Wie viel der Freund dem Freunde je gespendet:  
in seinem Kinde ward die Tat vollendet.

Sie, die das Lebensopfer ihm gebracht,  
ein Liebesopfer unerhörter Größe,  
die auferstand aus seiner Todesnacht  
zurück in dieser Scheinwelt kalte Blöße,  
nun opfert sie ihr Leben seinem Werke,  
und höchste Treue gab ihr Wunderstärke.

Tochter und Frau! Vergeßt die Mutter nie!  
Die reines Vaterglück dem Meister schenkte,  
dem Werke gab den jungen Hüter sie,  
der rein es wahr't und hoch und höher lenkte.  
So weihte sie das Heiltum fernen Tagen,  
die auf den Grund gebaut, den Dom zu tragen. —

Nach Wahnfried blickt, ehrwürdig ruht sie da,  
der Welt entrückt und allem Glanz des Ruhmes,  
die große Seele doch lebendig nah,  
der greise Schutzgeist ihres Heiligtumes.  
Vor dieser hehren Stille laßt uns schweigen!  
Nur Meisterkunst soll unsern Dank bezeigen. —

herf

Meisterin  
Margarethe  
"Macht" -

Wolzogen  
reuth



---

**COSIMA WAGNER**

Nach einem Gemälde von Hans Thoma

---

**COSIMA WAGNER**

Zu ihrem 90. Geburtstag am 25. Dezember 1927

von Otto Kienschnerf

---

Richard Wagners letzte Erdenjahre überschattete die Sorge um die Zukunft der Weihestätte, die er seinem Lebenswerk dort auf dem Hügel bei Bayreuth als Erfüllung seines Wählens errichtet hatte. Er konnte nach schlimmen Enttäuschungen nicht mehr hoffen, daß das Volk der Deutschen, dem er einst ein heiliges Vermächtnis glaubte anvertrauen zu dürfen, jenen Idealismus des Willens und der vollbringenden Tat aufbringen würde, der



Über die Feiertage

# Bertold-Bräu

Brauerei Moninger, Karlsruhe

Mittwoch, den 21. Dezember 1927

Nachmittags 15 Uhr

## Die Reise ins Schlaraffenland

Märchendichtung in fünf Bildern von Ulrich von der Trenck

In Szene gesetzt vom Autor

1. Bild: Der Leuchtkäfer. 2. Bild: Im Schlaraffenland. 3. Bild: Das Fest. 4. Bild: Im  
Heinzelmännerland. 5. Bild: Wieder zuhause.

Tänze: Edith Bielefeld — Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Margarete Schellenberg — Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Kasseneröffnung 14½ Uhr

Anfang 15 Uhr

Ende gegen 17 Uhr

Pause nach dem 3. Bild.

I. Rang und I. Sperrsitz: 3.00 Mk.

**Klischees**

aller Art fertig bei prompter Bedienung

BADISCHE KUNSTANSTALT

Karl Obrist

Kaiserstr. 235. Telef. 1092

„PRINZ KARL“

Inhaber: Jos. Singer

Vornehmes bürgerliches Speise-Restaurant

ff. Moninger Bier / Gute Weine

Arrangement für Hochzeiten  
und Gesellschaftessen

Tel.: 1278 / Ecke Lammstraße und Zirkel

Die größte Auswahl in  
Damen- und Kinder-Konfektion

finden Sie bei  
**HUGO LANDAUER**

**L. Schumacher**

Juwelen, Gold- und  
 Silberwaren

nebst Verkaufsstelle der  
 Württemberg. Metallwaren-  
 fabrik Geislingen-St.

Kataloge gratis

**Herrenstr. 21 - Tel. 2136**  
 nächst der Kaiserstraße

Heinz  
 Hanne  
 Die Mutter  
 Die Tante  
 Silpelit  
 Der Wind  
 Der König vom Schlaraffenland  
 Glück, die Königin  
 Faul, der Page  
 Frech } zwei Wächter  
 Feist }  
 Hofmarschall  
 Der Müßiggang  
 Das Laster  
 Der Hunger  
 Der Krieg  
 Der Vater Friede  
 Die Mutter Arbeit  
 Die Tante Genüßsam  
 Lustig }  
 Ehrlich } die Brüder  
 Fleißig }  
 Freude, die Schwester  
 Sauber, der Knecht  
 Ordnung, die Magd  
 Sicher, der Wächter  
 Der Tau  
 Der Schlaf  
 Der Traum

Kammerfrauen

Die Heinzelmännchen

Eugen Schulz-Breiden  
 Eva Quaiser  
 Marie Frauendorfer  
 Hermine Ziegler  
 Nelly Rademacher  
 Paul Gemmecke  
 Fritz Herz  
 Elisabeth Bertram  
 Karl Keinath  
 Hermann Brand  
 Paul Müller  
 Wilhelm Graf  
 Alfons Kloeble  
 Kurt Schellenberger  
 Friedrich Prüter  
 Paul Rudolf Schulze  
 Hugo Höcker  
 Marie Frauendorfer  
 Hermine Ziegler  
 Hanny Silber  
 Lilo Schneider  
 Gertrud Schnetzler  
 Friedel Lautenschläger  
 Max Schneider  
 Friedl Möderl  
 Karl Mehner  
 Pia Mietens  
 Melanie Emarth  
 Hilde Willer  
 Marie Genter  
 Friedel Lautenschläger

**Hohlsaumnäherei  
 Plissée-Brennerei Stützer**

Inh. Frau Irene Weiss  
 Telefon Nr. 891 KARLSRUHE Douglasstr. 26  
 Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 22254

Leg-  
 Steh-  
 Quetsch-  
 Gruppen- } **Falten**  
 von 3 mm Breite an  
 bis 150 cm Höhe

**Richard Allegri**

Friedrichsplatz 5  
 Telefon Nr. 5464

Das vornehme  
 Tanzinstitut.

allein im Stande war, dem großen Festspielgedanken als einer unvergleichlichen und nur so zu lösenden nationalen Kulturaufgabe seinen Gestalt gewordenen Ausdruck zu wahren.

Der Gegner Wunsch, der Zweifler Erwartung, der Freunde Befürchtungen mußten — so schien es — nach des Meisters Tode zu einem nicht fernem Zeitpunkt Wahrheit werden.

Aber das von den wenigsten Vermutete geschah. Die Frau, die solange ihre Sendung, ihr Glück darin suchte und fand, vom Lichte des Genius, dem sie sich in entsagungsvollem Liebesdienst als wachsame Behüterin seines Schaffens gewidmet, ganz überstrahlt zu werden, übernahm mit Festigkeit nun die Führung des verwaisten Werks, und bald wurde es offenbar: hier war nicht nur ein Wille plötzlich erwacht, hier raffte sich nicht nur pietätvolle Treue zu einer aussichtslosen Kraftanstrengung auf, nein, hier hatte eine Berufene, eine wissend Gewordene das Schicksalsgebot vernommen und gehorchte demütig-stolz der inneren Stimme. Die hatte nicht zum ersten Mal, keinen Widerspruch duldend, zu ihr geredet.

„Ich begreife immer weniger, wie ein Wesen wie Wagner in unsere jetzige Welt geschleudert wurde und freue mich nur dessen, daß ich es erkennen durfte.“ So schrieb sie an Franz von Lenbach.

Einem magischen Zwange untertan, war sie in den Bannkreis des Mächtigen getreten, hatte sich vom berückenden Zauber seiner Ideen- und Gefühlswelt umfassen, ihre trunkene Seele vom Wolkenflug seines Schöpferwillens emportragen lassen in die lichten Höhen seines erhabenen Werkes. Und nun begriff sie, daß ihr allein die Vollmacht zukam, des schweren Amtes als Vollstreckerin des unschätzbaren Vermächtnisses würdig zu walten:

„Diese Erkenntnis hat mir auch meinen Weg gezeichnet, und ich denke an nichts mehr, als an Erfüllung meines Amtes, in welcher meine Seligkeit beruht.“

Im Bewußtsein dieser „Seligkeit“, in dem sich dem Wissen um die Bedeutung des der Menschheit hinterlassenen Werkes noch die siegverbürgende Liebestreue und Glaubenskraft einer heldischen Frau — der Tochter eines Franz Liszt — gesellte, fand Cosima Wagner erst den Mut zu jenem Selbstvertrauen, das die Quelle alles fruchtbaren Tuns ist.

Einzig ihr Verdienst ist es, wenn die Tat von Bayreuth durch den Beistand treuer Helfer und Mitarbeiter im Sinne ihres Schöpfers weiter besteht. Mit Stolz darf die Karlsruher Oper des Anteils gedenken, der ihr durch einen Felix Mottl und die jahrzehntelange Mitwirkung hervorragender Solisten, wie vieler Mitglieder ihres Chors und Orchesters, an dem Ruhm der Bayreuther Festspiele gegönnt war und noch heute gegönnt ist. Der Festspielgedanke übte immer tiefere und breitere Wirkung. Richard Wagners Traum wurde lebendige Wirklichkeit — und, aller Gegnerschaft, aller Skepsis, aller Sorge zum Trotz, sendet der Stern über dem Weihetempel von Bayreuth seinen Glanz in die Welt als ein wegweisendes Fanal deutscher Kunst, als eine trostreiche Botschaft von der weltüberwindenden Urkraft wahren deutschen Wesens.

Cosima Wagner vollendet am ersten Weihnachtstage das neunzigste Lebensjahr. Ihr war es vergönnt, noch zu erleben, daß ihr im sorgfältig und umfassend vorbereiteten Sohne der verantwortungsvolle Mitverwalter, der pflichtbewußte Erbe und Bewahrer des kostbarsten Kulturgutes heranreifte, das der Bayreuther Meister den nachlebenden Geschlechtern hinterließ.

**S**

vergleich-  
Gestalt ge-

e Befürch-  
inem nicht

ie solange  
enius, dem  
rin seines  
Festigkeit  
nbar: hier  
ur pietät-  
hier hatte  
ommen und  
um ersten

in unsere  
ich es er-

des Mäch-  
- und Ge-  
Schöpfer-  
n Werkes.  
ren Amtes  
alten:

ich denke  
e Seligkeit

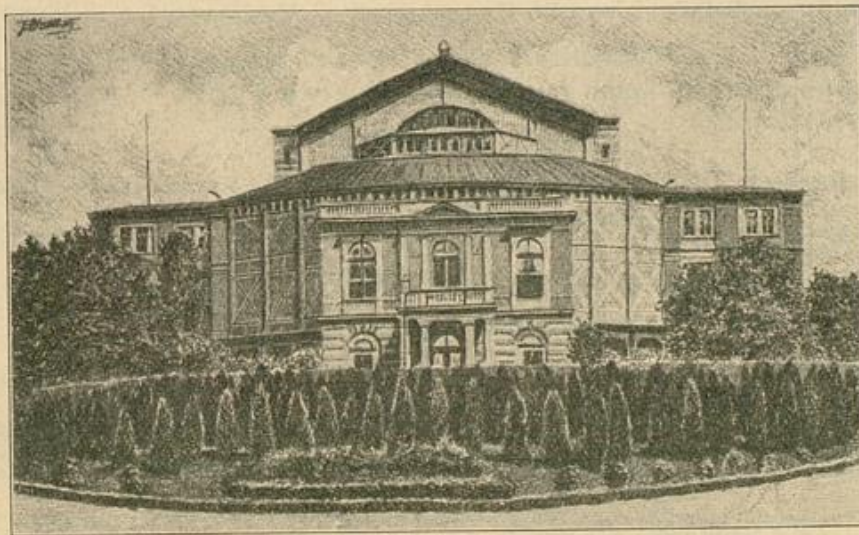
m die Be-  
rbürgende  
hter eines  
em Selbst-

a den Bei-  
er besteht.  
urch einen  
Solisten,  
der Bay-  
Festspiel-  
ers Traum  
opsis, aller  
Bayreuth  
Kunst, als  
t wahren

neunzigste  
fältig und  
alter, der  
ranreifte,  
rließ.



Villa „Wahnfried“, Bayreuth



Das Festspielhaus bei Bayreuth

Die verehrungswürdige Greisin hat es in jedem Festspieljahr erfahren dürfen, wie das Werk Richard Wagners — immer aufs neue Tausenden und Abertausenden Erquickung und Erhebung spendend — dem Glauben an die ewigen Werte der Schönheit und an die Geist und Seele adelnde Kraft seines Ideals zu einem unversieglichen Verjüngungsbronnen ward.

• • • und *nach dem Theater*  
**ins Excelsior**

das vornehme Kabarett • der Spielklub: Liritiri • der elegante Tanzraum  
Kaiserstr. 26, Telefon 977 • Eintritt frei.

**EMIL SCHMIDT & KONS.**

Waschtoiletten - Bäder - Beleuchtung -  
Elektrische - Licht- u. Heizungs-Anlagen

Hebelstraße 3 / REPARATUREN BILLIGST / Kaiserstr. 209

**Mittwoch, den 21. Dezember 1927**

4. Vorstellung der Schülermiete

# Martha

oder: **Der Markt von Richmond**

Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich — Musik von Fr. v. Flotow

Musikalische Leitung: Josef Krips

In Szene gesetzt von Robert Lebert

Chöre: Georg Hofmann

Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Marg. Schellenberg

Abendkasse 18 Uhr      Anfang 18½ Uhr      Ende 21¼ Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Aufzug

I. Rang und I. Sperrsitz 7.00 Mk.

Plätze aller Preiskategorien sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten

**Ritschees**  
für Ein- und Mehr-Farbendruck  
**Wilhelm Riegger**  
• Karlsruhe •  
Herrnstraße 48  
Telefon 2371

Dampf-Waschanstalt  
**C. BARDUSCH**

Karlsruhe-Ettingen

Kreuzstr. 7, Tel. 2101      Telefon Nr. 61

\*

ff. Herrenstärkwäsche, Leib- u.

Haushaltungswäsche

Wäsche nach Gewicht

zr  
or  
raum

NS.

tr. 209

27

d  
Flotow

enberg  
21¼ Uhr

gehalten

stalt  
CH  
en  
Nr. 61

leib- u.  
ne  
wicht

*Magda Strack*  
*21. Dezember 1927*  
*Martha*  
*Nancy*  
*Erkrankt: Hansy Weiner*

**Kaffee «Odeon»**  
Treffpunkt der Geschäftswelt  
Eigene Konditorei · Billardakademie  
Täglich nachmittags und abends  
**Künstler-Konzerte**  
Konzert- und Jazzorchester  
Humorist. Einlagen in dezentester Art  
Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner  
Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-  
Torte · Braunschweiger Wurstbrote  
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

n der Königin

Mary von Ernst  
Hansy Weiner  
Karlheinz Löser  
Ludwig Waldmann  
vom Stadttheater Dortmund a. G.  
Dr. Hermann Wucherpfennig  
Josef Grötzinger  
Fritz Kilian  
Gottfried Grötzinger  
Wilhelm Wurm  
Eugen Kalnbach  
Karl Arras  
Emmy Seiberlich  
Santa Hermsdorff  
Hermine Burk

d Jägerinnen im Gefolge der Königin

hlosse der Lady, teils in Richmond und  
r Regierung der Königin Anna

**Singer Nähmaschinen**  
Erleichterte Zahlungsbedingungen!  
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 205 / Werderplatz 42

## Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands*. Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper. *Erstklassige Künstlerkapelle*. Vornehmstes Familienkaffee am Platze. Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 51, neben dem Residenztheater

## Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

*Künstler-Konzerte*

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote

Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin  
Nancy, ihre Vertraute  
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter  
Lyonel

Plumkett, ein reicher Pächter  
Der Richter zu Richmond

Diener der Lady

Pächter

Mägde

Mary von Ernst  
Hansy Weiner  
Karlheinz Löser  
Ludwig Waldmann  
vom Stadttheater Dortmund a. G.  
Dr. Hermann Wucherpennig  
Josef Grötzinger  
Fritz Kilian  
Gottfried Grötzinger  
Wilhelm Wurm  
Eugen Kalnbach  
Karl Arras  
Emmy Seiberlich  
Santa Hermsdorff  
Hermine Burk

Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin

Die Handlung spielt teils auf dem Schlosse der Lady, teils in Richmond und dessen Umgebung, unter der Regierung der Königin Anna

## Sprechapparate

Platten und sämtliche Zubehörteile  
Reparaturen

Stauend billige Preise

Günstige Zahlungsbedingungen

\*

Spezialhaus für Sprech-Apparate

**M. Godelmann**

Zirkel 30, gegenüber der Bad. Presse

Dem Rabatt- u. Ratenkaufabkommen der  
Badischen Beamtenbank angeschlossen



## Singer Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
Karlsruhe

Kaiserstraße 205 / Werderplatz 42

Daß es dem deutschen Volk dermaleinst an dem Idealismus der Tat nicht gebrechen möge, sich sein Bayreuth als die geweihte Stätte zu erhalten, zu der es der geniale Meister schuf: das ist der Wunsch, der am ersten Weihnachtstage von Unzähligen in allen Teilen der heutigen Kulturwelt der neunzigjährigen Frau im Hause „Wahnfried“ dankbar bewegten Herzens dargebracht wird.

---

## WEIHNACHT

---

von Margarete Zündorff

Er war ein Dichter, aber es war nicht seine Schuld, denn dazu wird man geboren. Doch er hätte, glaubt man den Leuten, nicht notwendig gehabt, so arm und einsam zu sein, wie er es an jenem Weihnachtsabend war, als er in dem kleinen Gasthaus eines dichtbevölkerten Stadtteils in Kopenhagen wohnte. Denn er war ein berühmter Dichter, ja, man kann wohl sagen, eine europäische Berühmtheit.

Also, damals hatte er wieder einmal kein Geld und wohnte deshalb in dem kleinen Gasthaus, aus dessen Türe man zum Elend nicht weit hatte. Und es war Winter. In den Gassen herrschte auch tagsüber Dämmerlicht, das alles grau und traurig machte; es wurde erst erträglich, wenn am Abend, hinter unverhangenen Fenstern, armselige Lichtchen sich entzündeten, bei deren Schein die Sorge große Augen bekam, Lebensüberdruß seine finsternen Fäden spann und müde Frauenköpfe über nie endenwollende Arbeit sich neigten.

Ging dann der Dichter durch die engen Gassen, so weitete sich sein Herz, seine hellen Augen grüßten durch die blinden Fenster Schicksalsgenossen, und alle erschienen ihm ärmer, einsamer als er selbst es war. Am einsamsten aber schien ihm eine alte, alte Frau zu sein, deren weißer Scheitel über verblaßten blauen Augen auf feine weiße Wäsche sich beugte, und deren vor Gebresten verkrümmte Hände mühselig Stich an Stich reihten und doch nur ein winziges Stückchen allabendlich fertigbrachten. Lange stand oft der Dichter unter ihrem Fenster, sah ihr zu, bis sie früh das Licht verlöschte und dichtete dabei die Geschichte ihres Lebens.

Es wurde Weihnachtszeit. Alle Gassen strahlten heller. Viel Not und Trauer schienen plötzlich aus der Welt verschwunden zu sein; doch wo sie blieben, da wuchsen sie riesenhaft und füllten die Herzen bis zum Rande. Der Dichter stand wieder unter dem Fenster der Alten. Glocken begannen zu läuten, die Gassen leerten sich. Die alte Frau legte ihre Arbeit fort, schlich zum Ofen und goß aus einer Kanne, die in der Ofenröhre stand, ein wenig Kaffee in eine Tasse. Damit setzte sie sich an das Fenster, schloß die gelblichen Hände um die blaue Tasse und sah vor sich nieder.

Es ist Weihnachten, dachte der Dichter, sie ist allein und sie ist so arm. Seine Hände, die er vor der Kälte in den Taschen geborgen hatte, wurden unruhig als sie die Geldbörse darin faßten, und da wurde auch sein Herz unruhig und mit schnellen Schritten ging er davon. Bald kehrte er zurück, fast laufend vor Eile und mit einem großen Paket beladen. Am Hause der alten Frau zog er die Klingel, legte sein Paket vor die Türe und drückte sich hinter einen Mauervorsprung, um durchs Fenster zu schauen. So sah er die Beschenkte seine Gaben auspacken, sah ihre Verwunderung und wie sie mit großer Mühe den Zettel mit den Weihnachtswünschen studierte, der dabei lag. Er hatte sich solche Mühe gegeben, recht groß und deutlich



zu schreiben, aber es schien nicht ganz gelungen zu sein, denn die alte Frau plagte sich sehr damit. Dann sah er sie den Tisch decken, sah sie den guten roten Wein in ein dickes Glas gießen, sah sie essen und trinken und freute sich.

Als das Licht hinter dem Fenster erlosch, wandte er sich seinem Gasthaus zu, und wieder lief er mehr als daß er ging, sein Gesicht war gerötet, seine Augen strahlten.

Der Ofen rauchte, und es war kalt im Zimmer als er heimkam. Er klingelte einmal, zweimal, niemand kam. Er lief umher, um sich zu erwärmen. Da begannen sie unten zu singen, alte fromme Lieder sangen sie. Es ist Weihnacht, dachte der Dichter. Ein heller Schein flog über sein fahlbraunes, von Krankheit zerknittertes Jungengesicht, er kauerte sich in die Sofaecke und summte mit. Aber der Rauch beizte ihm die Kehle, bis er husten mußte. Nun waren sie fertig unten. Der Einsame wartete noch eine Weile, öffnete dann die Türe und rief hinaus, daß er da sei. Kuchen- und Bratenduft drangen ins Zimmer. Es ist wirklich Weihnachten, dachte der Dichter freudig erregt, rief und rief, doch niemand hörte ihn.

Endlich kam der Kellner, kauend kam er langsam angeschlürft.

„Christian“, fragte der Dichter, „was bekomme ich heute Abend zu essen?“

„Will fragen“, antwortete Christian und machte, daß er wegkam.

Bald kehrte er zurück. „Die Frau hat nicht auf den Herrn gerechnet“, sagte er und schaute den Dichter nicht an. „Es ist doch Weihnachtsabend; sie dachte, der Herr sei eingeladen. Aber einen Teller Suppe kann der Herr bekommen. Und vielleicht ein Stückchen Kuchen?“ setzte er hinzu, als er in des Dichters Gesicht sah, das plötzlich ganz alt und erloschen war.

Des Dichters Stirn rötete sich vor Beschämung. Er dachte: Ich hätte die Leute nicht stören dürfen. Sie feiern. Und man braucht auch nicht jeden Abend zu essen. Christian räusperte sich. Die Röte sank von des Dichters Stirn in sein Herz zurück. „Es ist recht“, sagte er zu Christian. Der ging bedächtig die Treppe hinab. Der Herr, der am Weihnachtsabend zu keinem Freunde eingeladen war, schien ihm ein wenig verächtlich.

Kuchen- und Bratenduft drangen durch die Tür, die Christian offen gelassen hatte. Es ist Weihnachten, dachte der Dichter immerzu und Licht und Schatten wechselten in seinen Mienen. Dann blieb das Licht; er lief zur Treppe und rief Christian nach: „Ach Christian, fragen Sie doch die Frau, ob es nicht ein wenig größer sein könnte, das Stückchen Kuchen!“

Und dann kroch er wieder in die Sofaecke, immer noch im Mantel, weil ihn fror, rieb die mageren Hände und konnte nichts denken als: Es ist Weihnachten, es ist Weihnachten! Als ich noch ein Kind war, da sangen wir in dieser Nacht: „Nun singet von der Blume, die heut entsprungen ist!“ Und er begann, ängstlich den Mund mit der Hand verdeckend, damit der Ofenrauch ihn nicht wieder zu schweigen zwingen, leise zu singen. Dabei dachte er an die alte Frau, wie sie den dunklen Wein in das dicke Glas gegossen und dabei ausgesehen hatte, wie ein schnurrendes Mutterkätzchen, und er lächelte mit hellen Augen in das ruckweise aufleuchtende Licht der schlechtgeputzten Lampe . . . .

Und dieser Dichter, der es nicht nötig gehabt hätte, an Weihnachten arm und einsam zu sein, denn er war eine europäische Berühmtheit, das war Hermann Bang, der schmerzlich-kluge Däne.

... und *nach dem*  
*Theater*  
*ins Excelsior*

das vornehme Kabarett  
der Spielklub: Liritiri  
der elegante Tanzraum

Kaiserstraße 26 Telefon 977  
Eintritt frei.

**Massageapparate zur Körper-Pflege**

Lichtbäder — Heizkissen — Bidets  
Hausapotheken — Gummwaren  
Verbandstoffe



Alle  
Artikel zur Kinder- u. Krankenpflege

**Donnerstag, den 22. Dezember 1927**

\* D 13 (Donnerstagmiete) Th.-Gem. 801—900

**Die Andacht zum Kreuz**

Schauspiel in drei Aufzügen von Calderon de la Barca

In der Nachdichtung und Bearbeitung von Otto Zoff

In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Breiden

Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Marg. Schellenberg  
Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 $\frac{1}{2}$  Uhr      Anfang 20 Uhr      Ende gegen 22 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise C (1.00—5.50 Mark)

I. Rang und I. Sperrsitz 5.00 Mark

*Fahrräder, Nähmaschinen*  
*Grammophone, Platten*  
*sowie sämtliche Ersatzteile*

\*

Elgene Werkstätte  
Konkurrenzlose Preise · Günstige  
Zahlungsbedingungen

Nord. Stahlwaren-Gesellschaft  
Nachfolger Karl Dürringer, Kaiserstr. 81/83

**CLICHÉS**

aller Art

Autotypie, Strichätzung, Holzschnitt  
Galvanos

Entwürfe und Zeichnungen  
Musterblätter in Lichtdruck

**M. R U O F F**

Graph. Kunstanstalt

Calwerstr. 69 Pforzheim Telefon 3084

## Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands*.  
Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper  
*Erstklassige Künstlerkapelle*  
Vornehmstes Familienkaffee am Platze  
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 3, neben dem Residenztheater

## Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

*Künstler-Konzerte*

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote

Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Eusebio  
Curcio  
Lisardo } seine Kinder  
Julia }  
Octavio, sein Freund  
Alberto, Bischof von Trient  
Gil, ein Bauer  
Menga, sein Weib  
Blas }  
Tirso } Bauern  
Toribio }  
Celio }  
Ricardo } Räuber  
Chilindrina }

Waldemar Leitgeb  
Paul Rudolf Schulze  
Alfons Kloeble  
Pia Mietens  
Ulrich von der Trenck  
Hugo Höcker  
Paul Gemmecke  
Marie Genter  
Friedrich Prüter  
Fritz Herz  
Karl Mehner  
Hermann Brand  
Wilhelm Graf  
Max Schneider

Räuber und Bauern

### Abgang der letzten Züge:

In Richtung	Blankenloch—Graben-Neudorf—Mannheim	22 <sup>50</sup>	S P.-Z., 22 <sup>50</sup>	W P.-Z. *)
" "	Pforzheim	23 <sup>00</sup>	P.-Z., 23 <sup>05</sup>	S.-Z.
" "	Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	22 <sup>55</sup>	P.-Z.	
" "	Ettlingen—Rastatt—Baden-Baden nach Offenburg	23 <sup>05</sup>	P.-Z.	
" "	Grötzingen—Bretten—Eppingen	Sonn- u. Feiertags	22 <sup>40</sup>	P.-Z. *)
" "	Heidelberg und Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	23 <sup>20</sup>	Schnell-Zug	
" "	Durmshausen—Rastatt	23 <sup>05</sup>	P.-Z.	

\*) Wartet auf den Schluß des Landestheaters bis höchstens 22<sup>50</sup>.

## Geschwister KNOPF



Das grosse moderne  
Warenhaus

die geeignetste Bezugsquelle für  
Sylvester und die kommende  
Ball-Saison

Der erste Bassist — der sogenannte seriöse Baß — am Hoftheater hatte nach vierzigjähriger Tätigkeit keine Stimme mehr. Das kommt vor. Es ist wahrscheinlicher, daß die Stimme beim Sänger nicht so leicht vierzig Jahre aushält, wie der Sänger die vierzig Jahre beim bequemen Hoftheater. Schon wegen der Pension. Pension: ebenso hartnäckig, wie ein Sänger wegen dieser sitzenzubleiben geneigt ist, ebenso hartnäckig ist eine hohe Königliche, Großherzogliche, Herzogliche oder Fürstliche Intendanz in den Versuchen, um ihre Zahlung heruzukommen.

Also — es war bei dem ersten Bassisten aus mit dem tiefen „Doch“, und selbst mit den darüberliegenden Tönen.

Schmerzlich.

Auch für die Kritik, die sich nun umstellen mußte. Hatte doch der Kritiker der Landeszeitung, der seit ebenfalls vierzig Jahren seinen Redaktionssessel drückte, allerdings nicht mit dem Kehlkopf, während all dieser Zeit schreiben können: „Unser stimmungsgewaltiger erster Bassist Brüllmann stellte wieder einen unübertrefflichen † † † auf die Bühne. Seine Leistung war eine ausgeglichene, während sein Spiel ein temperamentvolles war, der Eindruck auf das Publikum war ein nachhaltiger, während der Beifall ein wohlverdienter war.“ (Das Verbindungswort „während“ ist für Zeitungskritiken „ein unerläßliches“. Wustmann dreht sich im Grabe um.)

Alle diese vierzigjährigen Epitheta mußten jetzt schwinden und es blieb nur noch: „unser Brüllmann“.

Unser war er also noch. Und gedachte es auch zu bleiben. Nicht einmal zum Schrecken der Intendanz, die ja nur dachte: wie spart man die Pension?

So etwas wird — jeder Ober-Hof-Finanz-Rechnungs-Rat wußte das Rezept — so gemacht: beim nächsten Schub wurde der „bewährte, erfahrene“ Künstler zum Regisseur ernannt. Mit reduzierter Gage natürlich, die lang nicht so hoch war, wie die Pension gewesen wäre.

Sie blieb Brüllmann dem Hoftheater und das Hoftheater blieb Brüllmann erhalten, und in den Kreis der Nichtskönner von Regisseuren trat endlich wieder ein Mann ein, den reiche vierzigjährige Erfahrung berufen erscheinen ließen, der überraschten Welt das Muster einer Operninszenierung vorzuführen.

Dieser hohen Aufgabe war sich Brüllmann auch voll bewußt, und er gedachte sie mit einer Oper zu lösen, in der man Bedeutendstes zeigen konnte: mit dem Freischütz. Denn wo ging mehr vor als in der herrlichen Wolfsschlucht? Und wer konnte das besser interpretieren als ein Mann, der vierzig Jahre als Kaspar kugelgießend dagegesessen hatte, wie diesen unglücklichen Regisseuren so gar nichts einfiel. Das sollte nun einmal gezeigt werden. Die Erfahrung eines halben Menschenlebens sollte nutzbar gemacht werden. (Die meisten dieser wertvollen Gedanken stammten übrigens von der Gattin des Künstlers — der Niederschlag von vierzig Jahren Freibillett . . .)

Brüllmann machte sich einen Plan für den prachtvollsten Zauberspuk, der einsetzen sollte, wenn Kaspar beim Kugelgießen von „Oins!“ bis „Sübäään!“ zählt.

Auf Eins! — war zunächst nicht viel zu machen. Da kam das bekannte vorgeschriebene Nachtgevögel aus dem Busch. Aber immerhin konnte

Jans Waag

ater hatte  
or. Es ist  
zig Jahre  
er. Schon  
egen die-  
önigliche,  
ersuchen,

„Doch“,

doch der  
n Redak-  
alt dieser  
Brüllmann  
Leistung  
war, der  
eifall ein  
Zeitungs-

es blieb

Nicht ein-  
man die

ußte das  
te, erfah-  
natürlich,

eb Brüll-  
uren trat  
g berufen  
inszenie-

t, und er  
es zeigen  
herrlichen  
in Mann,  
wie diesen  
inmal ge-  
e nutzbar  
stammten  
n vierzig

uberspuk,  
ins!“ bis

bekannt  
n konnte



**THEO STRACK**  
(als Siegfried)

man den vier alten ausgestopften Eulen die Flügel beweglich machen — soweit sie noch welche hatten.

Auf Zwei! — einige Skelette sauber auf Leinwand gemalt, ausgeschnitten und auf Gaze geklebt. Sie werden zusammengerollt, hinter Versatzstücken verborgen und langsam an Schnüren hochgezogen, was sehr schauerlich aussieht. Zur Erhöhung der Wirkung klebt man ihnen rotes Glanzpapier in die Augen. Diese Nummer bedeutet eine Neuanschaffung für das Hoftheater, aber die Genehmigung ist trotz der hohen Kosten von 19,50 Mark zu erwarten.

Auf Drei! — die bekannte, bewährte, beliebte, bejahrte Wildsau, die feuerspeiend über die Bühne rennt, gewiß seit doppelt so viel Jahren wie der neue Regisseur den Kaspar gesungen hatte, eine nie versagende Nummer, die dem Publikum nicht vorenthalten werden darf. Zur Neueinrich-

**... und nach dem Theater  
ins Excelsior**

das vornehme Kabarett  
der Spielklub: Lirili  
der elegante Tanzraum  
Kaiserstraße 26 Telefon 977  
Eintritt frei.

Aufzüge aller Art  
sowie  
Umbau- und Reparaturen

**WILHELM PFROMMER**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei  
**KARLSRUHE**  
Telefon 468 :: Gerwigstraße 35/37

**Freitag, den 23. Dezember 1927**

Volksbühne 4

# Der Diktator

Vier Akte von Jules Romains

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Abendkasse 19½ Uhr      Anfang 20 Uhr      Ende gegen 22½ Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise A (0.70—5.50 Mk.)

I. Rang und I. Sperrsitz 5.00 Mk.

Plätze aller Gattungen sind für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

**Blumenhaus Brunn**  
Karlsruhe, Lammstraße 3  
Fernsprecher 294



Moderne Blumenbinderei  
Spezialität: Kakteen

„Thalysia“ Allein-  
verkauf nur Kaiserstr. 32

Normal-  
Schuhe      Büstenhalter



Retorm-  
Handsch

Biete nur Qualitätsware

## Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sebenswertesten Gaststätten Süddeutschlands*.  
Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper  
*Erstklassige Künstlerkapelle*  
Vornehmstes Familienkaffee am Platze  
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 31, neben dem Residenztheater

## Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie  
Täglich nachmittags und abends  
*Künstler-Konzerte*  
Konzert- und Jazzorchester  
Humorist. Einlagen in dezentester Art  
Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzß Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote  
*Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94*

Denis  
Fereol  
Der König  
Graf Murrey  
Mottelé  
Bischof  
Luzac  
Richard  
Siblet  
Fiorigny  
Der erste Mann  
Der zweite Mann  
Der Kammerherr  
Der Kanzleichef  
Reisse  
Königin Marie-Aimée  
Madeleine  
Jeanne Fereol  
Eine Frau  
Ein Schreibfräulein

Paul Hierl  
Stefan Dahlen  
Waldemar Leitgeb  
Hugo Höcker  
Hermann Brand  
Friedrich Prüter  
Wilhelm Graf  
Alfons Kloeble  
Fritz Herz  
Eugen Schulz-Breiden  
Paul Müller  
Max Schneider  
Erich Weidner  
Karl Mehner  
Paul Gemmecke  
Melanie Ermarth  
Pia Mietens  
Nelly Rademacher  
Marie Genter  
Friedel Lautenschläger

Der Ort der Handlung ist die Hauptstadt eines großen modernen Staates

## Eduard Mozer

Kaiserstraße 140, neben Moninger

Spezialhaus feiner

Lederwaren / Reiseartikel

Offenbacher, Wiener und eigene Fabrikate. Reparaturen.

## Herrnmodehaus Berta Baer

Kaiserstraße 126

Erstklassige

Herrnmoden

Größte Auswahl

tung wird man ihr einige Kokosfasern ankleben, was die Wildheit heben wird. Man wird sie auch von rechts aus der Kulisse kommen lassen — früher kam sie von links.

Auf Vier! — eine selten gesehene Überraschung: ein Leichenzug. Vier Skelette tragen einen offenen Sarg, in dem ein Toter im langen weißen Leichenhemd liegt. In der Mitte der Bühne hält der Leichenzug, der Tote richtet sich gespenstig auf und hebt mit einem schrecklichen Blick ins Publikum den Finger (Nüance aus der Götterdämmerung).

Auf Fünf! — fallen viele (zwei) Bäume um, was von wildem Krachen begleitet wird (Zerbrechen von Lattenstücken hinter der Szene). Das wilde Heer kündigt sich an: Peitschenknallen, wildes Gelächter, schrille Pfeife. Hiermit beginnt hinter der Bühne das Fest für die Theaterarbeiter. Sie dürfen knallen, brüllen, johlen, auf den Fingern pfeifen und werden, unter Honorarzählung von 30 Pfennig, dazu noch vom Inspizienten aufgestachelt, von demselben Mann, der sonst nur als der grimmigste und unerbittlichste Unterdrücker der harmlosesten Geräusche im Kulissenbereich auftritt.

Auf Sechs! — das wilde Heer. Unheimlich auf Schirting transparent gemalt, läuft es über zwei senkrechte Walzen und wird von hinten durchleuchtet. Dazu hinter der Szene: große Radaudemonstration des gesamten technischen Personals einschließlich der Schneider, Friseure, Putzfrauen.

Auf Sieben! — Samiel erscheint: sein Kopf fährt grauserregend aus einem Baumstamme, der zu diesem Zwecke der Länge nach auseinanderklafft. Dann: Einuhrschlag. Spuk aus. Ruhe. Vollmond. Vorhang.

Das waren die Grundlagen des neuen Regisseurs. Und ungefähr so verlief auch der Abend — nur noch ein bißchen anders durch die plötzlich hinzugetretene Mitwirkung der sogenannten Bühnenkobolde, die — ohne die üblichen 30 oder gar 60 Pfennig zu verlangen — unvermutet ihr Wesen selbst dann treiben, wenn der Regisseur einen Smoking anhat.

Das zeigte sich gleich zu Beginn des Spuks der Wolfsschlucht, als der Max hinunter wollte. Weil er doch Tenor ist (allerdings erst seit achtundzwanzig Jahren beim Hoftheater), konnte er die Leiter nicht finden, die den Felsensteg vorstellte und so kehrte er reumütig noch einmal um, um vorn aus der ersten Kulisse zu erscheinen. Er kam gerade recht zum Kaspar als eben das Nachtgevögel diesen zu umschwirren begann, und weil er immer noch Tenor war, dauerte es nicht lang und er hing in den schwarzen Schnüren, die eigentlich nur für die vier ausgestopften Eulen bestimmt waren. Nicht weiter verwunderlich, da ein Tenor ja leicht alles mitreißt. Bei dem vergeblichen Versuch, sich von den Untieren zu befreien, verwickelte er sich immer mehr in die Fäden, so daß es ihm ging wie dem Mann mit dem Fliegenpapier, der es mit der einen Hand von der anderen abzureißen versucht. Aber schließlich wird ein Tenor auch mit einem Vogel fertig, weil er täglich damit zu tun hat, und am Ende hingen einige zerzauste Uhus kraftlos an seinen gelben Ritterstiefeln.

Das war gerade zu der Zeit als das Unglück mit der Wildsau (Drei!) passierte. Achtzig Jahre war sie gelaufen — allerdings von links nach rechts — heute rannte sie gegen ein Versatzstück und war nicht wegzubringen. Infolgedessen hatte sich die Rakete in ihrem Maul auch verbogen und sie spie ihr Feuer beschämend nach hinten. Dies brachte den Leichenzug, der auf „Vier!“ die Bühne betreten hatte, in einige Verwirrung. Die vier Skelette, brave Männer, die tagsüber ihrem Beruf nachgegangen waren und jetzt abends in schwarzen Trikots steckten, auf die



weiße Streifen als Knochen aufgenäht waren, hatten ihre Eigenschaft als Gerippe nicht recht bedacht, als sie vorher in der Kantine einige Glas Bier in ihren hohlen Körper gegossen hatten. Sie nahmens daher mit der Balance nicht so genau, gerade als der leichenbehemdete Tote im Sarg sich aufrichtete. Der Sarg kam ins Rutschen, der Tote ins Rollen, die Gerippe konnten aus ihren hohlen Schädeln nicht viel Gedanken holen und weil sie es nicht besser wußten, retteten sie sich in die Kulisse, unter Mitnahme des ihnen für eine Entlohnung von 60 Pfennig pro Kopf anvertrauten Sargs. Der Tote wollte nicht allein bleiben, er raffte sein Leichentuch hoch und versuchte hinauszustapfen. Dabei stieß er mit einem gemalten Leinwand-skelettmann zusammen, der seit Nummer Zwei! unentwegt grauenvoll auf und ab stieg. Der blieb an ihm hängen bis an die Kulisse, wo er wieder loskam und nun friedlich hin und her pendelte.

Auf Fünf! — stürzten die vielen (zwei) Bäume um. Der eine nicht ganz ordentlich, nur so bis 45 Grad, der andere dafür um so gründlicher mitten auf die störrische Wildsau, die dadurch wieder in Bewegung kam, einen Purzelbaum schlug und vier blanke Räder in die Luft streckte.

Eigentlich konnte jetzt nicht mehr viel passieren. Höchstens konnte bei Sechs! das wilde Heer stecken bleiben. Das tat's denn auch und als beim Einuhrschlag (der natürlich falsch kam) der hellstrahlende Mond die Szene erleuchtete, beschien er lauter eifrig rennende und sausende Figuren, die aufs merkwürdigste in der Luft festgebannt saßen — aber plötzlich, von einem bösen Dämon getrieben, wie besessen nach rückwärts zu rennen anfangen. Und in dem Baum, der sich auf Sieben! gespalten hatte, aber zu früh wieder zugeklappt war, sah man Samiel wie eine Ratte in der Falle zappeln . . . . .

Am andern Tag konnte der Kritiker der Landeszeitung, nachdem er das, was während der denkwürdigen Aufführung von ihm auf dem Sperr-sitz verweilt hatte, wieder auf den Redaktionssessel verpflanzt hatte, schreiben: „Unser hochverdienter Brüllmann, dessen stimmungsgewaltiger Kaspar noch unvergessen in unserer Erinnerung lebt, erwies sich als ebenso genialer Regisseur und wußte in der Wolfsschlucht alle Schauer eines prächtigen Zauberspuks zu entfalten. Der Eindruck auf das Publikum war ein nachhaltiger, während der Beifall ein wohlverdienter war.“

Diese Geschichte ist — um im gleichen Deutsch zu bleiben — eine schöne, während sie eine erklärende ist, was beim Theater alles ein mögliches sein kann. Und darum ist sie jetzt auch eine aufgeschriebene.

---

## ZUR INSCENIERUNG DES „BAJAZZO“

---

von Otto Krauß

---

Tairoff schreibt: „Nach langem Zweifel und Schwanken hatte ich im Jahre 1912 beschlossen, endlich der Bühne den Rücken zu kehren. Denn statt sich zu den herrlichen, phantastischen Höhen des Irrealen aufzuschwingen, zuckt das Theater in den Fesseln der naturalistischen Alltäglichkeit, oder es schleppt sich flügelahm im Formalismus des Dekadenz-Stiles dahin!“ Tatsächlich waren in Vorkriegszeiten die meisten Theateraufführungen nur noch mehr oder minder geglückte Schablonen der führenden Berliner Theater. Das Einerlei der Inszenierungen wie auch der Rollenbesetzungen ermüdeten den regsamen Zuschauer. Nach Hagemann erfordert jede Insze-

**... und nach dem Theater  
ins Excelsior**  
das vornehme Kabarett • der Spielklub: Liritiri • der elegante Tanzraum  
Kaiserstr. 26, Telefon 977 • Eintritt frei.

Unsere neue Adresse:

**KAISERALLEE 7, Neubau**  
am Mühlburger Tor

Qualitätsfabrikate in

Uhren, Goldwaren und Bestecken  
Reparaturen

**CARL DIEHL** früher  
Waldstr. 38

Wir sind dem Ratenkauf-Abkommen angeschlossen

**Sonntag, den 25. Dezember 1927**

Nachmittags 15 Uhr

Neu einstudiert

## Max und Moritz

Ein Bubenstück in sechs Streichen. Nach der bekannten Bubengeschichte von  
Wilhelm Busch. Für die Bühne bearbeitet von Leopold Günther  
Musik von Fritz Becker

Inszenierung: Torsten Hecht — Musikalische Leitung: Curt Stern

Hierauf

## Die Puppenfee

Ballett von S. Habreiter und F. Gaul — Musik von Joseph Bayer  
Einstudiert von Edith Bielefeld — Musikalische Leitung: Joseph Keilberth

Technische Einrichtung: Rudolf Walut  
Kostüme: Margarethe Schellenberg

Kasseneröffnung 14½ Uhr

Anfang 15 Uhr

Ende nach 17 Uhr

Pause nach dem ersten Stück

I. Rang und I. Sperrsitz 3.— Mk.

**Die Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.**

Kaufe gleich!



Zahle später!

Karlsruhe, Kronenstr. 40

Das große

**Mode-Kaufhaus**

mit moderner Kreditbewilligung

## Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sehenswertesten Gaststätten Süddeutschlands*. Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper. *Erstklassige Künstlerkapelle*. Vornehmstes Familienkaffee am Platz. Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 31, neben dem Residenztheater

## Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

*Künstler-Konzerte*

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezenterer Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzeß Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote  
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Onkel Fritz	Friedrich Prüter	Der Bäcker	Karl Mehner
Max Moritz / seine Neffen	Nelly Rademacher	Der Müller	Max Schneider
Witwe Bolte	Selma Mangel	Der Bauer Mecke	Hugo Höcker
Der Schneider Böck	Hermine Ziegler	Liese	Hanny Silber
Seine Frau	Paul Gemmecke	Peter	Franz Opmar
Der Lehrer Lämpel	Marie Genter	Der Spitz und die vier Hühner	
	Hermann Brand		

Ort der Handlung: Ein Dorf

Der Spielwarenhändler	Hermann Lindemann	Ein Diener Raffke's	August Schmitt
Ein Mechaniker	Josef Grötzinger	Ein Bauer	Eugen Kalnbach
Seine beiden Gehilfen	Wilhelm Nagel	Sein Weib	Anna Tubach
Herr Raffke	Kurt Seidel	Ihre Kinder	Regina Rivinius
Frau Raffke	Fritz Kilian	Ein Dienstmädchen	Leopold Plachzinsky
Fräulein Raffke	Magdalene Bauer	Ein Briefträger	Josef Grötzinger
Herr Raffke junior	Edith Beer-Gast	Ein Commis	Alois Neidinger
	Karl Dennig	Ein Dienstmann	

### Puppen

Die Puppenfee	Edith Bielefeld	Charly Chaplin	Selma Mangel
Eine Schlenenpuppe	Hugo Rivinius	Ein Backfisch	Lina Fischer
Papa - Mamapuppe	Irma Hofer	Eine Köchin	Klara Supper
Tiroler und Tirolerin	Anni Hofmann	Ein Schulmädchen	Lolo Dahlinger
Chinese u. Chinesin	Else Wieland	Der Struwpeter	Hertha Bischof
Japaner und Japanerin	Else Eberle	Der gestiefelte Kater	Helene Ricker
Spanier und Spanierin	Johanna Sonntag-Siebert	Max und Moritz	Elfriede Kuhlmann
	Gertrud Schnetzer	Jackie Coogan	Jenny Bender
	Toni Wiedmann	Ein Polizist	Karl Dennig
	Rosel Frohmann-Schnauffer		Wilhelm Nagel
	Martha Karst		

100 verschiedene Puppen; Jazzband-Kapelle, Wickelkinder, Badepuppen, Nußknacker, Schulmädchen, Motorradfahrer, Kackaturpuppen, Zinnsoldaten, Käte Krusepuppen, Thüringer Holzengelchen, Wollpuppen, Rote Radler, Polizisten, Bälle, Schwarzwälderpuppen, Holzpuppen, Mohrenbabys, Teddybären, Kreisel, Indianer, Kasperltheater (Kinder der Tanzschule)

## J. HILLER

Uhrmachermeister

Telefon 3729 / Waldstraße 24

\*

Uhren, Goldwaren, Bestecke

Trauringe

\*

Reparaturen aller Art

## KLISCHEES

ENTWÜRFE

ZEICHNUNGEN RETUSCHEN

AUTO-U. STRICHÄTZUNGEN

HOLZSCHNITTE

GALVANOS

MATERN STEREO'S

GRAPH. KUNSTANSTALT

ADOLF SCHÜTZLE

TELEFON 3664 BRAUERSTR. 19

AN

nierung eine grundlegende Idee. Man nennt uns das Volk der Dichter und Denker, aber die Mehrzahl des Publikums will nicht einmal einer vom Altgewohnten abweichenden Idee nachdenken, sondern wendet sich sogleich verärgert bei Seite.

Man gebe dem Theater wieder, was des Theaters ist! Mit der Wirklichkeit hat es ja überhaupt nichts zu tun, denn es ist jenes köstliche Nirwana, in dem unsere sehnsüchtige Seele Erlösung finden kann. Je vielgestaltiger das Theater ist, desto mehr erfüllt es den Zweck der Schaubühne.

Daß selbst eifrige Theaterbesucher immer noch das Wesen des Theaters verkennen, zeigt folgende nette Geschichte: Von befreundeter Seite wurde ich aufmerksam gemacht, daß sich der Samson nach dem zweiten Bild mit Locken verneige, während er doch kurz zuvor seines Haarschmuckes beraubt worden sei. — Mit dem Fall des Vorhanges ist unser Spiel unterbrochen, es verneigt sich nur der Sänger Y., denn sonst müßte er die Perücke wechseln, geblendete Augen vortäuschen und — da ihm die Philister wohl keine zwei Minuten mehr frei lassen würden — mit bewaffneter Bewachung vor den Vorhang kommen. Noch komplizierter wäre der Fall Jochanaan in Salome, er müßte sich ohne Kopf verneigen. Übrigens wäre die Samsonveränderung geradezu ein netter Scherz für die Hanswurstbühne.

Der beste Ausweg wäre, im Theaterstück Getötete einfach nicht am Applaus teilnehmen zu lassen. Wer sollte sich dann am Schluß einer Tristanaufführung noch verneigen? Ich glaube, daß weder Künstler noch Publikum mit dieser Lösung einverstanden wären.

Doch nun zurück zu unserer Bajazzo-Inszenierungs-Idee. Der Mittelpunkt dieser Inszenierung ist die fahrende Wagenbühne der Wanderkomödianten, es ist ihre Welt, die immerhin in ihrer primitiven Form mehr echte Theaterelemente besaß, als unsere großen Prunkhäuser, die das „Schauspiel“ zum Alltagsnaturalismus herunterdrückten. Aus diesem Wagen entwickelt sich die Handlung des Stückes, der Wagen selbst wird zur Bühne der Komödie und nach der Tragödie geht Canio allein in seine Welt zurück: Tonio schließt hinter ihm den Vorhang.

—————  
—————

---

---

## Im städtischen Konzerthaus

\***Sonntag, den 25. Dezember 1927**

# Der Glückspilz

Lustspiel in drei Akten von Gustav Rickelt

In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck

Reinhold Ohlsen, ein Deutsch-Amerikaner  
Walter Wachtel, Provisor, sein Jugendfreund  
Brown

Jean Ohlsen, Weinhändler  
Ulrike Ohlsen, seine Frau  
Grete Ohlsen, deren Tochter  
Ohlsen, Justizrat

Aurelie Ohlsen  
Müller, Hotelbesitzer  
Oberbürgermeister Dr. Werner  
Sanitätsrat Dr. Heuer

Otto, Vorsitzender der freiwilligen Feuerwehr  
Biermann, Vorsitzender des Gesangvereins „Harmonie“  
Jacob Levi, Vorsteher der jüdischen Gemeinde  
Adelheid von Kummersbach, Vorsteherin des „Magdalenen-  
stifts“

Der Standesbeamte  
Ein Küfer  
Ein Kellner  
Ein Stubenmädchen

Alfons Kloeble  
Paul Müller  
Paul Rudolf Schulze

Fritz Herz  
Marie Frauendorfer  
Eva Quaiser

Friedrich Prüter  
Hermine Ziegler  
Paul Gemmecke

Hugo Höcker  
Max Schneider  
Karl Mehner

Wilhelm Graf  
Hermann Brand

Marie Genter  
Karl Keinath  
Fritz Ostholt  
Kurt Schellenberger  
Friedel Lautenschläger

### Deputationen

Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt

Abendkasse 19 Uhr      Anfang 19½ Uhr      Ende nach 21½ Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

I. Parkett 4.00 Mk.

(1.50, 2.00, 3.00 4.00, 4.50, dazu 0.20 Mk. für Einlaßgebühr und  
Kleiderabgabe)

Kassenstunden im Konzerthaus vormittags 11—1 Uhr und abends eine halbe  
Stunde vor Beginn der Vorstellung

**... und nach dem Theater  
ins Excelsior**  
das vornehme Kabarett • der Spielklub: Liritiri • der elegante Tanzraum  
Kaiserstr. 26, Telefon 977 • Eintritt frei.

STÄDTISCHE  
SPARKASSE  
KARLSRUHE

Annahme von  
Spar- u. Giro-Einlagen  
Gewährung von  
Darlehen

**Sonntag, den 25. Dezember 1927**

Außer Miete (Erstes Vorrecht Miete B)

Zum ersten Mal

## Die Macht des Schicksals

Oper in vier Akten von Verdi — Dem Italienischen des F. M. Piave

frei nachgedichtet und bearbeitet von Franz Werfel

Musikalische Leitung: Josef Krips — In Szene gesetzt von Otto Krauß

Tanzeinstudierung: Edith Bielefeld

Bühnenbilder: Torsten Hecht — Kostüme: Marg. Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 Uhr

Anfang 19½ Uhr

Ende 22 Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

Preise D (1.00—9.00 Mk.)

I. Rang und I. Sperrsitz 8.00 Mk.



**Hoepfner-Pilsner  
Deutsch-Porter**

**Kaffee «Museum»**  
mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *sebenswertesten Gaststätten Süddeutschlands*.  
Schönstes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper  
*Erstklassige Künstlerkapelle*  
Vornehmstes Familienkaffee am Platze  
Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 31, neben dem Residenztheater

**Kaffee «Odeon»**  
Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie  
Täglich nachmittags und abends  
*Künstler-Konzerte*  
Konzert- und Jazzorchester  
Humorist. Einlagen in dezentester Art  
Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzß Bibl-Torte · Braunschweiger Wurstbrote  
Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Der Marchese von Calatrava  
Leonore di Vargas )  
Don Carlos di Vargas ) seine Kinder  
Alvaro  
Der Pater Guardian  
Fra Melitone  
Preziosilla, eine junge Wahrsagerin  
Mastro Trabuco, Maultiertreiber und Hausierer  
Ein Alcalde  
Ein Chirurgus der spanisch-italienischen Truppen  
Curra, Kammerzofe Leonorens

Dr. Hermann Wucherpennig  
Malie Fanz  
Josef Rühr  
Wilhelm Nentwig  
Adolf Vogel  
Karlheinz Löser  
Hansy Weiner  
Karl Laufkötter  
Alfred Frey  
Josef Grötzinger  
Käthe Burgeff

Franziskaner-Mönche, Maultiertreiber, spanische und italienische Soldaten, spanisches und italienisches Volk, Marketenderinnen und Lagerdirnen, Kriegsvertriebene, italienische Rekruten, arme Weiber und Bettler

Der erste Akt spielt in Sevilla; der zweite und letzte Akt im Umkreis eines spanischen Franziskanerklosters; der dritte Akt in Italien.



Klischeeanstalt  
**Emil Becker**  
KARLSRUHE  
Werderstraße Nr. 87 · Fernsprecher Nr. 3774

**Heinrich Hock**  
MÖBELTRANSPORT

Autotransport  
Wohnungstausch  
Spedition  
Lagerung

Adlerstr. 19 / Fernspr. Sammel-Nr. 2482

**... und nach dem Theater  
ins Excelsior**  
das vornehme Kabarett  
der Spielklub: Liritiri  
der elegante Tanzraum  
Kaiserstraße 26 Telefon 977  
Eintritt frei.

**Johann Padewet**



Geigenbaumeister  
Alte und neue  
Meistergeigen  
Schülergeigen  
Cello, Gitarren  
Lauten, Zithern  
la. Saiten u. Zubehör  
Geigenmacher d. Landestheaterorchesters  
Kaiserstraße 132 / Telefon Nr. 133

**Montag, den 26. Dezember 1927**

Außer Miete (Erstes Vorrecht Miete D)

**Zu Cosima Wagners 90. Geburtstag**

# Die Meistersinger von Nürnberg

von Richard Wagner

Musikalische Leitung: Josef Krips — In Szene gesetzt von Otto Krauß

Chöre: Georg Hofmann — Kostüme Margarete Schellenberg

Kassenöffnung 16½ Uhr    Anfang 17 Uhr    Ende gegen 22 Uhr

Nach jedem Akte längere Pause

Beginn des 2. Aktes 18.40 Uhr.    Beginn des 3. Aktes 20 Uhr

Preise D (1.00—9.00 Mk.)

I. Rang und I. Sperrsitz 8.00 Mk.

**PELZE**

kaufen Sie am  
billigsten  
beim  
Kürschner

**NEUMANN**  
Erprinzenstr. 3

Das führende Haus

für Teppiche

Gardinen

Möbelstoffe

**Dreyfuss & Siegel** G.m.  
b.H.

Kaiserstraße 107



dewet

eister

ie

gen

gen

ren

ern

ehör

teatororchesters

on Nr. 133



927

stag

enberg

Otto Krauß

ellenberg

regen 22 Uhr

0 Uhr

e Haus

öbelstoffe

egel G. m.  
b. H.

## Kaffee «Museum»

mit Rotem Saal / 1927 eröffnet

Das Kaffee bietet seinen Gästen alle Vorzüge und Bequemlichkeiten eines modernen Kaffeehausbetriebes, und ist nach Anlage, Einrichtung und Verkehr eine der *selbstwertesten Gaststätten Süddeutschlands* Schönes Ruheplätzchen vor u. nach Theater u. Oper  
*Erstklassige Künstlerkapelle*  
 Vornehmstes Familienkaffee am Platze  
 Vollendete Ventilationsanlage / Vorzügliche kalte Küche / Waldstraße 3., neben dem Residenztheater

## Kaffee «Odeon»

Treffpunkt der Geschäftswelt

Eigene Konditorei · Billardakademie

Täglich nachmittags und abends

*Künstler-Konzerte*

Konzert- und Jazzorchester

Humorist. Einlagen in dezentester Art

Bestgepflegte Biere und Weine · Fels Pils · Paulaner Fürstl. Fürstenberg · Spezialitäten: Prinzess Bibi-Torte · Braunschweiger Wurstbrote  
 Kaiserstr. 213, neben dem Union-Theater · Tel. 94

Hans Sachs, Schuster  
 Veit Pogner, Goldschmied  
 Kunz Vogelgesang, Kürschner  
 Konrad Nachtigall, Spengler  
 Sixtus Beckmesser, Schreiber  
 Fritz Kothner, Bäcker  
 Balthasar Zorn, Zinngießer  
 Ulrich Eißlinger, Würzkrämer  
 Augustin Moser, Schneider  
 Hermann Ortel, Seifensieder  
 Hans Schwarz, Strumpfwirker  
 Hans Voltz, Kupferschmied  
 Walter von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken  
 David, Sachsens Lehrbube  
 Eva, Pogners Tochter  
 Magdalena, Evas Amme  
 Ein Nachtwächter

Meistersinger

Franz Schuster  
 Dr. H. Wucherpfennig  
 Eugen Kalnbach  
 Josef Grötzinger  
 Karlheinz Löser  
 Rudolf Weyrauch  
 Wilhelm Nagel  
 Max Schäfer  
 Wilhelm Wurm  
 Franz Meyer  
 Leopold Plachzinski  
 Josef Frey  
 Theo Strack  
 Karl Laufkötter  
 Malie Fanz  
 Hansy Weiner  
 Josef Grötzinger

### Abgang der letzten Züge:

In Richtung	Blankenloch—Graben-Neudorf—Mannheim	22 <sup>50</sup>	S P.-Z., 22 <sup>50</sup>	W P.-Z.*)
" "	Pforzheim	23 <sup>00</sup>	P.-Z., 23 <sup>00</sup>	S.-Z.
" "	Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	22 <sup>55</sup>	P.-Z.	
" "	Ettlingen—Rastatt—Baden-Baden nach Offenburg	23 <sup>05</sup>	P.-Z.	
" "	Grötzingen—Bretten—Eppingen		Sonn- u. Feiertags 22 <sup>40</sup>	P.-Z.*)
" "	Heidelberg und Bruchsal mit Anschluß nach Bretten	23 <sup>00</sup>	Schnell-Zug	
" "	Durmersheim—Rastatt	23 <sup>00</sup>	P.-Z.	

\*) Wartet auf den Schluß des Landestheaters bis höchstens 22<sup>50</sup>.

### Ecke Friedrichsplatz u. Lammstr.

zeigen 5 Schaufenster  
 all. Art Bürsten, Pinsel  
 Schwämme, Kämmen  
 Matten, Toiletteartik.



Spezial-  
Parkettbohrer

St. Mk. 5.50, 8.75, 11.50

Garantie-Zahn-  
 bürsten u. Rasier-  
 pinsel, bekannte  
 Marke „Ries“ all-  
 gemein bevorzugt

## Wilh. Devin

Uhrmachermeister und Juwelier

Kaiserstr. 203

Alpina-Uhren

in grösster Auswahl

Schröder & Fränkel

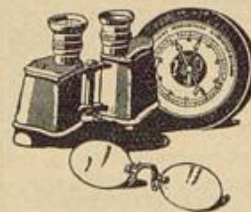
Vornehme Herren-  
Mafschneiderei

Karlsruhe  
Kaiserstraße 158  
gegenüb. d. Hauptpost  
Telephon 628

**J. W. Kraufinger**

Optisches Spezialinstitut

Karlsruhe / Kaiserhalle, Eing. Waldstr.  
neb. Café Museum



Fachmännische  
Bedienung

Moderne  
Brillenoptik

Größtes Lager  
aller einschläg.  
Gegenstände

**Dienstag, den 27. Dezember 1927**

\* A 13 Th.-Gem. 901—1000

## **Cavalleria rusticana**

(Sizilianische Bauernehre)

Melodrama in einem Aufzug nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Berga  
von G. Targioni-Torzetti und G. Menasci  
Musik von Pietro Mascagni

Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz In Szene gesetzt von Otto Krauß  
Hierauf

## **Der Bajazzo**

Drama in zwei Akten und einem Prolog  
Dichtung und Musik von K. Leoncavallo

Musikalische Leitung: Josef Krips In Szene gesetzt von Otto Krauß  
Chöre: Georg Hofmann

Bühnenbilder: Torsten Hecht Kostüme: Margarete Schellenberg  
Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse 19 Uhr Anfang 19½ Uhr Ende gegen 22½ Uhr  
Pause nach dem ersten Stück  
Preise C (1.00—8.00 Mk.)  
I. Rang und I. Sperrsitz 7.00 Mk.

**JOSEF MACK**

Damenhüte

Karlsruhe, Hirschstr. 29

\*

Neuanfertigung  
und Umfaconieren von  
Damenhüten in Filz u. Stroh  
bei mäßigen Preisen

\* **KARLTIMEUS**

Färberei und  
chem. Waschanstalt  
Gegr. 1870

• Erstkl. Arbeit  
• Mäßige Preise

• Marienstr. 19/21, Telefon 2838  
• Kaiserstr. 66, beim Marktplatz

\*

Cavalleria rusticana

Lucia

Magdalena Bauer

Der Bajazzo

Musikalische Leitung: Rudolf Schurcz

Gario (Bajazzo)

Wilhelm Neubig

Madda (Colombine)

Gerhard Neubig

27. Dezember 1927

atter

h  
chäften

on Hartung  
Theo Strack  
nsy Weiner  
Josef Rühr  
y Seiberlich

Josef Witt  
Else Blank  
Josef Rühr  
l Laufkötter  
rheinz Löser  
ctor Hospach

Josef Witt  
Else Blank  
Josef Rühr  
l Laufkötter

August 1865

auszüge  
texte  
rchester  
höre  
ffenschaft-  
cher

nger  
stitut

g, Waldstr.  
café Museum  
männische  
diennung

erne  
Brillenoptik  
stes Lager  
einschlag.  
yenstände

27

a

i. Berga

to Krauß

to Krauß

Henberg

en 22 1/2 Uhr

EUS

talt

3  
tz

*Fordern Sie Tee*

Marke

**Schaller**

der beste Trank Aller.

**Kleeblatt-Butter**

ist täglich frisch

in allen besseren Geschäften

erhältlich

Santuzza, eine junge Bäuerin  
Turidda, ein junger Bauer  
Lucia, seine Mutter  
Alfio, ein Fuhrmann  
Lola, seine Frau

Melba von Hartung  
Theo Strack  
Hansy Weiner  
Josef Rühr  
Emmy Seiberlich

Landleute, Kinder

Canio, Haupt einer Dorikomödiantentruppe  
Nedda, sein Weib  
Tonio, Komödiant  
Beppo, Komödiant  
Silvio, ein junger Bauer  
Ein Bauer

Josef Witt  
Else Blank  
Josef Rühr  
Karl Laufkötter  
Karlheinz Löser  
Viktor Hospach

In der Komödie

Bajazzo  
Colombine  
Taddeo  
Harlekin

Josef Witt  
Else Blank  
Josef Rühr  
Karl Laufkötter

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August 1865

Weltmarken wie  
Vox, Ultraphon  
Elektrola  
Apparate u. Platten  
Geigen, Lauten  
Gitarren  
Notenpulte

**Fritz Müller**

MUSIKALIENHANDLUNG

PIANOS

Kaiser-Ecke Waldstr. Telefon 388

Opern-Auszüge  
Opern-Texte  
Salon-Orchester  
Männerchöre  
Musikwissenschaft-  
liche Bücher

---

---

**Im städtischen Konzerthaus**  
**Montag, den 26. Dezember 1927**

# **Spiel im Schloss**

Eine Anekdote in drei Akten von Franz Molnar

In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Breiden

Korth	Ulrich von der Trenck
Mansky	Hermann Brand
Adam	Waldemar Leitgeb
Annie	Hilde Witter
Almady	Hugo Höcker
Sekretär	Paul Gemmecke
Lakai	Friedrich Prüter

Abendkasse 19 Uhr                      Anfang 19 $\frac{1}{2}$  Uhr                      Ende 22 $\frac{1}{4}$  Uhr

Pause nach dem zweiten Akt

I. Parkett 4.00 Mk.

(1.50, 2.00, 3.00, 4.00, 4.50 Mk., dazu 0.20 Mk. für Einlaßgebühr und  
Kleiderabgabe)

Kassenstunden im Konzerthaus vormittags 11—1 Uhr und abends eine  
halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung

Platzgattung	Abt.	Reihe	A	B	C	D	E	Kleine Vorverkaufskategorie
			RM.	RM.	RM.	RM.	RM.	
Sperrsitz	I. Abt.	1. 5.	5.—	6.—	7.—	8.—	9.—	
	II. "	6. 10.	4.50	5.—	6.—	7.—	8.—	
	III. "	11., 14.	4.—	4.50	5.—	6.—	7.—	
Balk.-Fremdenloge			5.50	6.50	8.—	9.—	10.—	
Parterrefremdenloge			5.—	5.50	7.—	8.—	9.—	
I. Rang Loge u. Balkon			5.—	6.—	7.—	8.—	9.—	
Parterrelloge			4.50	5.—	6.—	6.50	7.50	
II. Rang Mitte			3.90	4.50	5.—	5.50	6.50	
II. Rang Seite			3.50	4.—	4.50	5.—	5.50	
III. Rang Mitte			3.—	3.20	3.50	4.—	4.50	
III. Rang Seite			2.50	2.80	3.—	3.50	4.—	
IV. Rang Mitte			1.70	1.80	2.—	2.40	2.80	
IV. Rang Seite			1.40	1.50	1.80	2.20	2.20	
II. Rang Stehplatz			2.40	2.50	3.—	3.50	3.50	
III. Rang Stehplatz			1.—	1.—	1.20	1.50	1.50	
IV. Rang Stehplatz			—70	—80	1.—	1.—	1.—	

Tages-  
eintritts-  
preise des  
Landestheaters

	Einlaßgeb. u. Kleiderablage			Einlaßgeb. u. Kleiderablage	
Orchesterperraitz	4.50	—20	Parkett III. Abteilung	2.—	—20
Parkett I. Abteilung	4.—	—20	Galerie Seite I. Abteilung	2.—	—20
Parkett II. Abteilung	3.—	—20	Galerie Seite II. Abteilung	1.50	—20

Konzerthaus

Sammelbestellungen für auswärtige Vereine, auch für Teilnehmer an hiesigen Kongressen usw. **20% Preisnachlaß bei mindestens 20 Karten** gleichviel welcher Platzgattung, auch verschiedene Ränge, IV. Rang ausgenommen. Rechtzeitige Bestellung erforderlich

Gesellschafts-  
karten

Platzgattung	Abt.	Reihe	Jahresplatzmiete		Blockhefte		Platzsicherung		
			RM.	RM.	gemischt	über bekannt	gemischt	über bekannt	über bekannt
Sperrsitz	I. Abt.	1. 5.	4.20	5.85	4.50	5.55	6.50	4.25	
	II. "	6. 10.	4.—	4.95	4.05	4.70	5.55	3.85	
	III. "	11./14.	3.50	4.50	3.60	4.25	5.10	3.40	
Balk.-Fremdenloge			4.50	6.80	4.95	6.30	7.20	4.65	
Part.-Fremdenloge			4.20	5.85	4.50	5.55	6.80	4.25	
I. Rang Loge u. Balk.	I. Abt.	1.	4.20	5.85	4.50	5.55	6.80	4.25	
Parterrelloge	II. "	Übr.	4.—	4.95	4.05	4.70	5.55	3.85	
	I. "	1.	4.—						
II. Rang Mitte	II. "	Übr.	3.50	4.25	3.55	4.—	4.70	3.35	
	I. "	1.	3.30						
II. Rang Seite	II. "	Übr.	2.80	3.85	3.20	3.65	4.25	3.—	
	I. "	1.	2.80						
III. Rang Mitte	II. "	Übr.	2.50	3.—	2.55	2.85	3.30	2.40	
	I. "	1.	2.20						
III. Rang Seite			2.20	1.85	1.55				

Preise der  
Dauerkarten

**Preisnachlaß bis etwa 40%**  
30 Vorstellungen, 7 Abteilungen, nämlich 2 mit fest. Wochentag, (Donnerst. u. Freitag) u. 5 mit wechselnden Wochentag., zahlb. n 10 Raten v. absteigender Höhe; beim Zugang unter der Spielzeit Zuschläge.

Preisnachlaß 10%  
10 Absch.gültig 6 Monate

Preisnachlaß 15%  
30 Plätze, gültig die ganze Spielzeit bzw. deren Rest, beliebig benutzbar.

**Wochenprogramm-Heft 30 Pfg.**  
**Dauerbezug einschl. Zustellung im Hause**  
**jährlich 8 Mark**

# Dietrich's Soisette Strümpfe

eleganter Sitz / dauerhaft im Tragen / höchste Waschbarkeit

**1 Paar 4.50 + 3 Paar 12.50**

## Bürsten-Vogel

**3 Friedrichsplatz 3** Das führende Spezialgeschäft  
für Qualitätswaren



**Landesbank für Haus- u. Grundbesitz**

e. G. m. b. H.

Karlsruhe - Mannheim - Freiburg - Pforzheim



**Annahme von Spareinlagen**

als Tages- und Monatsgelder bei höchster Verzinsung

**Hypotheken-Vermittlung**

zu billigsten Bedingungen, für Geldgeber kostenlos

**Leipheimer  
&  
Mende**

**NEUHEITEN**

in  
**Herren- und  
Damen-Stoffen**  
Seide " Samt

Eisenkonstruktionswerkstätte  
Blitzableiter Anlagen  
Hochantennen



**CARL DALER**  
Telefon 1258 / Adlerstraße 7

**EMIL JOSEF HECK**

Zirkel 14 Malermeister Tel. 4995

Grosses modernes  
Tapetenlager

Beste Qualität bei billigsten Preisen  
in jeder Geschmacksrichtung

**MÖBELhaus Carl Aug. MARX  
MARKTPLATZ**

**Neu!**

**Gardinen-Spezialhaus**

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

**Gardinen-Fabriken** Gebr. Kaul

KARLSRUHE

**nur Kaiserstrasse 109**

**Neu!**

Ferd. Thiergarten (Mediobis Press) Karlsruhe